



### **Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 14.10.2014**

Der Ausschussvorsitzende gibt an, dass ihm und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung vorlägen.

Auf Nachfrage von Herrn Winkel wird vom Vorsitzenden informiert, dass sowohl aufgrund der Gesetzmäßigkeiten (§ 35 Abs. 4 BbgKVerf i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 24 Abs. 1 Satz 1 Geschäftsordnung für den Kreistag und die Ausschüsse des Landkreis Oder-Spree) als auch der hohen Arbeitsbelastung der Schriftführerin eine frühere Zusendung der Niederschrift nicht möglich sei (Anlage zu TOP 3).

Herr Hilke fragt nach, ob nun die Zahlen der abgelehnten und bereits abgeschobenen Asylbewerber vorlägen. Um diese Zuarbeit sei in der vergangenen Sitzung gebeten worden.

Frau Lauke informiert, dass im vergangenen Jahr 44 Aufenthaltsgenehmigungen entzogen wurden. Drei davon seien bereits abgeschoben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, wird das Protokoll bestätigt.

**zugestimmt**

### **Zu TOP 4 Wohlfahrtsverbände, deren Förderung und Zuschüsse durch den Landkreis Oder-Spree und Dritte**

Herr Balzer eröffnet den TOP und informiert, dass zu Beginn Frau Helminiak, Gesundheits- und Sozialplanerin, zu diesem Thema informieren werde.

Er bittet die Vertreter der Wohlfahrtsverbände darum, sich in der heutigen Sitzung kurz vorzustellen und bietet ihnen die Möglichkeit, dies in den kommenden Sitzungen tiefergehend machen zu können.

Frau Helminiak erörtert ihre Ausführungen zur Förderung ambulant sozialer Dienste freier Träger im Landkreis Oder-Spree anhand einer Präsentation (Anlage 1 zu TOP 4). Im Anschluss stellt sie sich den Fragen der Abgeordneten.

Herr Balzer bedankt sich und bittet darum, die Präsentation sowie die Richtlinie zur Förderung ambulant sozialer Leistungen und die Rahmenvereinbarung als Anlage zum Protokoll zu erhalten (Anlage 2 zu TOP 4). Des Weiteren bittet er um die Aufstellung der Förderungshöhe in den vergangenen 5 Jahren.

#### Produkt 33120 – Förderung ambulanter sozialer Dienste im Landkreis Oder-Spree

Haushaltsansatz 2010:	1.140.500 €	
Haushaltsansatz 2011:	1.140.500 €	
Haushaltsansatz 2012:	1.195.600 €	(+ 55.100 €)
Haushaltsansatz 2013:	1.257.000 €	(+ 61.400 €)
Haushaltsansatz 2014:	1.280.000 €	(+ 23.000 €)
Haushaltsansatz 2015 (voraus.):	1.362.800 €	(+ 82.800 €)

Auf Nachfragen gibt Frau Helminiak an:

- relative Konstanz bei finanzieller Förderung vorhanden, könne jedoch nicht nur nach den Zahlen beurteilt werden
- Änderungen würden sich aber ständig ergeben, so zum Beispiel durch das In-Kraft-Treten des Pflegestärkungsgesetzes
- mind. 10 % Eigenanteil müsse durch Anbieter/freien Träger erfolgen, Rest über Förderung durch den Landkreis und Dritte
- mit den Leistungsanbietern sind Leistungskataloge vereinbart/erarbeitet worden, Ausfüllender MA der Leistungsabrechnung jedoch nicht immer richtig eingestimmt, daher Abrechnung sehr schwierig, bessere Einarbeitung müsse erfolgen
- keine Finanzierung von konkurrierenden Angeboten in einer Region, mehr an Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung orientiert, Angebote würden ständig mit der LIGA abgestimmt
- oberste Fachlichkeit seien Sozialpädagogen und Sozialarbeiter, Förderung sei ein Festbetrag (90 % davon für Personal- und 10 % für Sachkosten), Träger habe Möglichkeit, Angebot selbst personell auszugestalten, müsse jedoch vorgegebener Qualität entsprechen, sollte Förderung nicht ausreichen, kann Träger auf den Landkreis zukommen (z.B. vor 3-4 Jahren bei den Haltestellen erfolgt)

Herr Balzer bedankt sich nochmals bei Frau Helminiak und bittet die Vertreter der Wohlfahrtsverbände sich vorzustellen:

Paritätischer Wohlfahrtsverband – Katrin Stoll-Hellert

- 17 Mitglieder unter einem Dach
- in allen 4 Versorgungsgebieten, mit fast allen Angeboten tätig
- 80 MitarbeiterInnen und 40 ehrenamtlich Tätige

AWO Kreisverband Eisenhüttenstadt e. V. – Carola Frendel

- Tätigkeitsgebiete: Eisenhüttenstadt, Neuzelle, Brieskow-Finkenheerd
- in allen Bereichen tätig, auch in den ambulanten Diensten (z. B. Suchtberatung)
- 3 stationäre Einrichtungen
- 240 MitarbeiterInnen

Deutsches Rotes Kreuz Märkisch-Oder-Havel-Spree – Frau Filkow

- im LOS Schwerpunkte in Fürstenwalde, Erkner und Beeskow hauptsächlich durch Kindergärten vertreten (19 Einrichtungen)  
2 Altenpflegeheime und Sozialstationen, Helferinnenkreis, Seniorenbegegnungsstätte
- 750 MitarbeiterInnen

AWO Kreisverband Fürstenwalde e. V. – Michael Pieper

- 2 Töchter: Format GmbH, Kulturfabrik in Fürstenwalde
- 300 MitarbeiterInnen
- viele Kitas (160-170 ErzieherInnen mit 1.600 Plätzen)  
Suchtberatung in Fürstenwalde und Erkner, Seniorenbegegnungsstätte in Fürstenwalde, Schwangerenkureinrichtung (einzige in Deutschland), Mehrgenerationenhaus in Fürstenwalde, ambulant betreutes Wohnen, Selbsthilfekontaktstellen, Erziehungsberatungsstellen, stationäre Jugendhilfe in Märkisch-Oderland

Diakonisches Werk e. V. – Lars Dittner

- 2 Asylbewerberheime in Fürstenwalde, Schuldnerberatung, AlreJu (Alleinreisende Jugendliche) in Fürstenwalde
- 370 MitarbeiterInnen

Herr Balzer stellt fest, dass die Caritas leider nicht vertreten sei und übergibt das Wort an Frau Filkow, Vorsitzende der kleinen LIGA.

Sie bedankt sich für die Einladung und erklärt, dass die kleine LIGA der Zusammenschluss der freien Wohlfahrtsverbände sei.

Anliegen dieser seien folgende Punkte:

- Verbesserung der Lebensbedingungen von Bürgerinnen und Bürgern
- Stärkung der Familie
- Entlastung der Kinder- und Schulsozialarbeit
- Unterstützung in schwierigen Lebenslagen (Sucht-, Schuldnerberatung)
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit
- Behindertenhilfe, Pflege und Betreuung
- Ehrenamt
- Migration und Integration.

Die Finanzierung der freien Wohlfahrtsverbände erfolgt über rechtliche Mittel (Pflege- und Beitragssätze), Förderungen (z. B. des Landkreis Oder-Spree), eigene Mittel sowie Spendengelder.

Frau Filkow weist darauf hin, dass die Richtlinie, welche Stand 2004 sei, angepasst werden müsse. Die finanzielle Belastbarkeit der freien Träger sei erreicht, da man den Mindestlohn vorhalten müsse und eine Preissteigerung bei den Sachkosten zu vermerken sei. Daher bitte sie um ein Gespräch mit der Verwaltung und den Abgeordneten. Die kleine LIGA wolle aufzeigen, wo jetzt die Grenzen erreicht seien oder in naher Zukunft erreicht würden.

Frau Filkow weist auf Nachfrage von Frau Nils darauf hin, dass der Mangel an Fachpersonal ein generelles Problem darstelle, in Ost wie auch in West. Die Arbeit in der Pflege sei sehr anstrengend, daher würden auch keine 40-Stunden-Verträge geschlossen.

Herr Pieper informiert, dass alle Angestellten des AWO Kreisverbandes Fürstenwalde e. V. nicht unter dem Mindestlohn bezahlt würden.

Herr Balzer bedankt sich bei den Vertretern der kleinen LIGA und erneuert noch einmal das Teilnahmeangebot der freien Wohlfahrtsverbände in den kommenden Sitzungen. Er schließt den TOP.

***zur Kenntnis genommen***

## **Zu TOP 5      kurze Information zum gegenwärtigen Arbeitsaufwand des Gesundheitsamtes in der ZABH Eisenhüttenstadt in Zukunft**

Der Ausschussvorsitzende übergibt das Wort an Frau Dr. Baumann, Amtsärztin und Amtsleiterin des Gesundheitsamtes.

Frau Dr. Baumann stellt ihre Stellvertreterin Frau Dr. Simone Hellfritsch und Frau Ines Schmidt, Sachgebietsleiterin Hygiene, zuständig für den Infektionsschutz im Landkreis Oder-Spree, vor.

Ihre Ausführungen erläutert sie anhand einer Präsentation (Anlage zu TOP 5). Anschließend stellt sie sich den Fragen der Abgeordneten:

- Neubesetzung offener Stellen im Gesundheitsamt gestalte sich schwierig dabei strenge Vorgaben/Verfahrensweise nach TvöD, kaum Spielraum möglich, einige Landkreise würden Sonderzulagen an die Ärzte zahlen, wäre vielleicht ein Anreiz neue Ärzte für den ÖGD zu gewinnen
- evtl. müsse man Kooperationen mit den Krankenhäusern bilden, sollten die ausgeschriebenen Arzt-Stellen nicht besetzt werden können jedoch sehr kostenintensiv und zusätzliche Nachbearbeitung durch den AÄD notwendig
- Regelung nach Ablauf der Verordnung, also ab 01.07.2015, sei noch nicht getroffen
- vom Land gezahlte Pauschale sei für Fixkosten ausreichend, dabei jedoch keine Berücksichtigung der Eigenleistungen
- Verwaltungsaufwand sei sehr hoch, Vorlagen für benötigte Formulare gebe es nicht, Erstellung erfolge in Eigenregie
- Aufgaben im Jugendärztlichen und Zahnärztlichen Dienst seien erfüllt, im Amtsärztlichen Dienst konnte man bis Ende 2014 auf eine Honorarärztin zurückgreifen, diese falle jetzt weg (Renteneintritt)  
Gutachtenerstellung des SPDi erfolge teilweise durch den AÄD  
momentan würde Stau bei amtsärztlichen Untersuchungen bestehen
- Austausch mit niedergelassenen Ärzten konnte nicht in gewohnter Form erfolgen

Frau Dr. Hellfritsch führt aus, dass man die Ablaufpläne für einen evtl. Ebola-Verdachtsfall selbst erarbeitet und Maßnahmen entwickelt habe. Dabei seien keine Hilfen vom Land erfolgt. Das Robert-Koch-Institut (RKI) habe einen Maßnahmenkatalog zusammengestellt, welcher für die hier vorliegenden Bedingungen angepasst worden sei.

Weiter weist Frau Dr. Hellfritsch auf Probleme des Gesundheitsamtes hin:

- freiheitsentziehende Maßnahmen bei einem Asylbewerber mit offener, resistenter Tuberkulose sehr schwierig  
dabei immer wieder Klärung von Zuständigkeiten erforderlich, vor allem der Gerichte, um Patienten, der vorherige Behandlungen immer wieder abgebrochen habe, Behandlung zuzuführen  
weiteres Problem: Finanzierung der Behandlung, 2 Kliniken in Deutschland (Bad Lippspringe, Pasberg bei Nürnberg), Unterbringung und Behandlung sehr kostenintensiv

Herr Balzer dankt Frau Dr. Baumann und Frau Dr. Hellfritsch für ihre Ausführungen und spricht seinen Dank allen MitarbeiterInnen des Gesundheitsamtes für ihre Arbeit aus und schließt den TOP.

### ***zur Kenntnis genommen***

## **Zu TOP 6      Sonstiges**

Herr Balzer kündigt an, dass er, abhängig von der Haushaltsdebatte, die nächste bzw. übernächste Sitzung außer Haus stattfinden lassen möchte.

Frau Wagner bittet darum, Informationen zu erhalten:

- Warum fördert der Landkreis Oder-Spree keine Tafel?

Herr Balzer bittet Frau Lauke, eine entsprechende Information durch die Verwaltung in der nächsten Ausschusssitzung zu geben.

Frau Helminiak informiert auf Nachfrage von Frau Wagner, dass der Senioren- und Obdachlosenbericht in 2008 erneuert wurde und der Planungszeitraum bis 2030 gültig sei. Intern werde dieser Bericht alle 2 Jahre nach den Daten der offiziellen Bevölkerungsprognose fortgeschrieben.

Gern stehe Frau Helminiak für Nachfragen der freien Wohlfahrtsverbände zu diesen Zahlen zur Verfügung.

Auf Nachfrage von Frau Nils und Herrn Hilke gibt Frau Lauke an, dass man bereits wieder auf der Suche nach neuen Objekten zur Unterbringung von Asylbewerbern sei, da die Kapazitäten bei weitem nicht ausreichen würden.

Zum Ausbau der Unterkunft im Tränkeweg in Fürstenwalde werde sie in der kommenden Sitzung, nach Rücksprache mit dem Gebäudemanagement, neue Informationen geben können.

Herr Balzer bedankt sich bei allen Anwesenden, schließt den Top und wünscht einen angenehmen Heimweg.

***zur Kenntnis genommen***

gez.

Frank Balzer  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Soziales und  
Gesundheit

Corinna Kuhley  
Schriftführerin